

# Lebenserwartung und Corona

**Dr. Philippe Deprez**  
DEPREZ Experten AG



# Übersicht

- Entwicklung der Lebenserwartung in der Schweiz
  - Von 1880 bis heute
- Einfluss von Corona auf die Lebenserwartung
  - Regionale und sozioökonomische Unterschiede
- Fazit

Datenquelle: Bundesamt für Statistik

# Zitat

«Die starke Abnahme der Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten hat zur Differenzierung zwischen Perioden- und Generationensterbetafeln geführt.

Die Ansichten über das Ausmass der zu erwartenden Senkung der Sterblichkeit gehen jedoch weit auseinander.

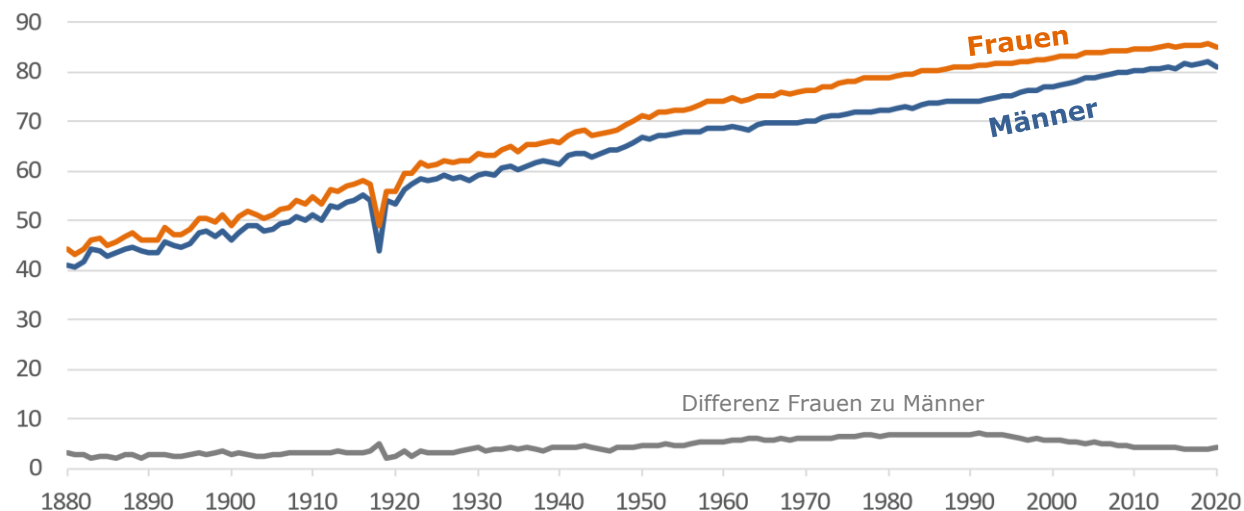
Insbesondere hat die Meinung, dieser Vorgang werde einmal abbrechen, immer Anhänger, obwohl sie nun jahrzehntelang zu Unrecht vertreten wird.»

Prof. P. Nolfi, 1965

(Direktor der Städtischen Versicherungskasse, heutige PKZH)

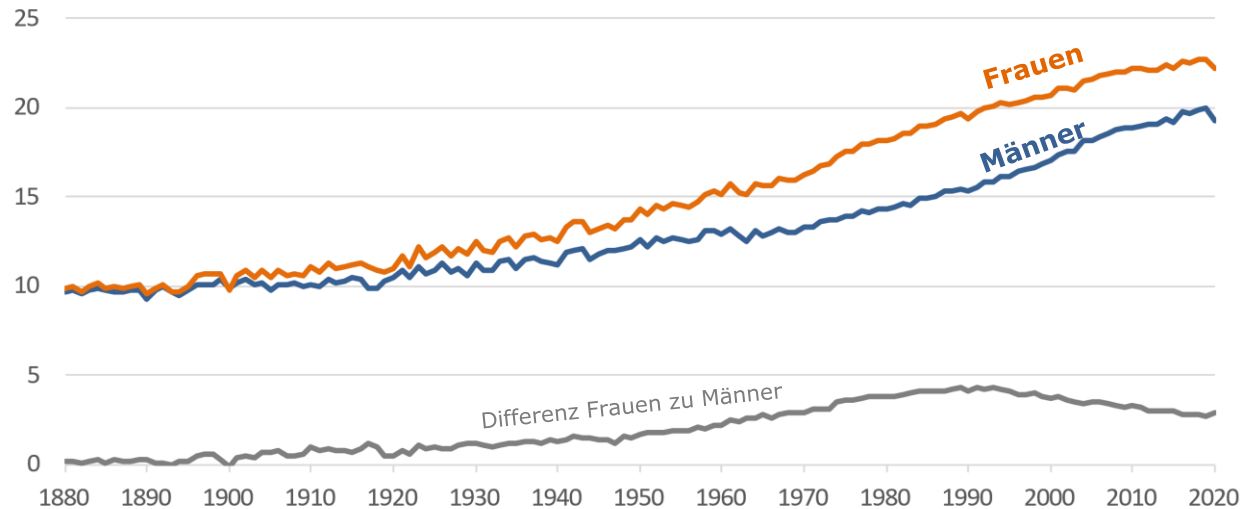
# Entwicklung der Lebenserwartung

- Entwicklung der Lebenserwartung in der Schweiz **ab Geburt**



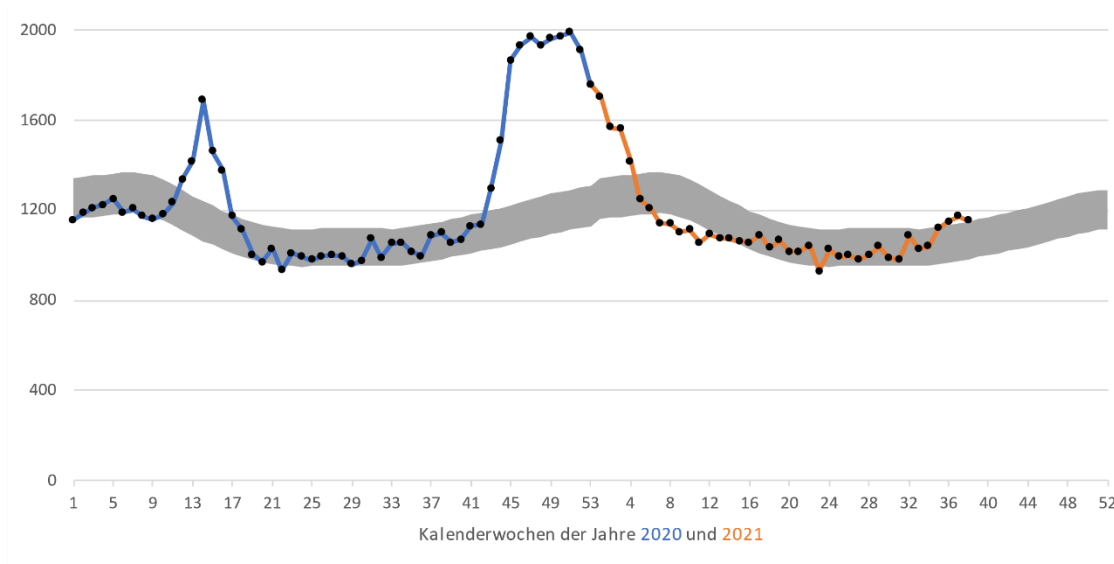
# Entwicklung der Lebenserwartung

- Entwicklung der Lebenserwartung in der Schweiz **ab Alter 65**



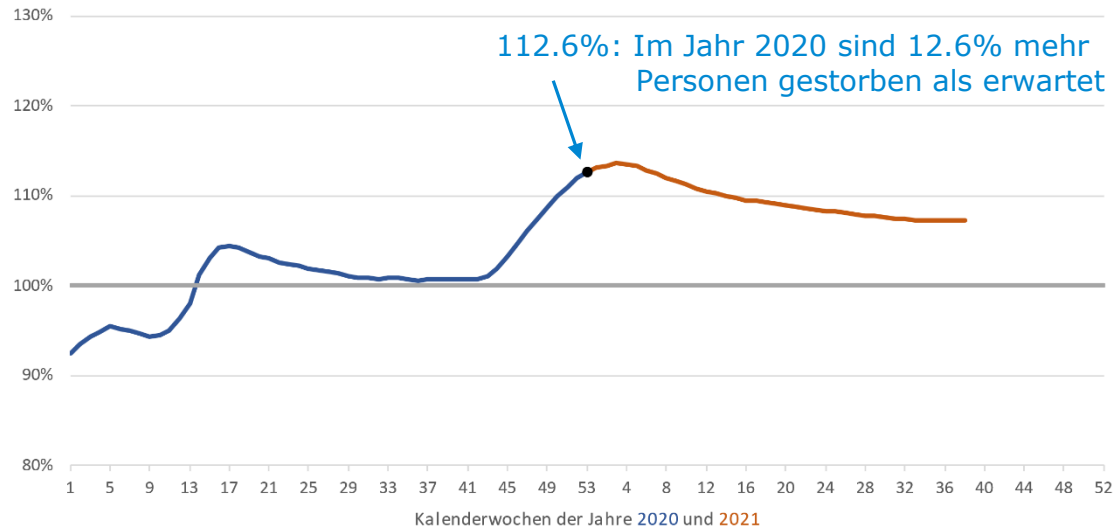
# Todesfälle in der Schweiz pro Woche

- Anzahl Todesfälle pro Kalenderwoche in der Schweiz
  - Altersgruppe 65 Jahre und älter



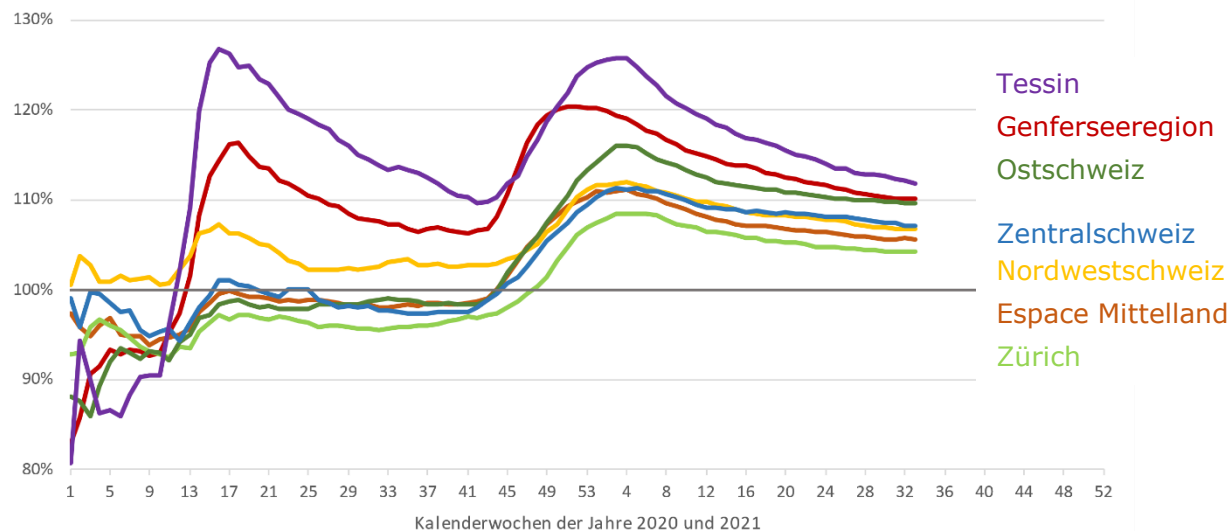
# Kumulierte Todesfälle

- Kumulierte Anzahl Todesfälle im Verhältnis zur erwarteten Anzahl
  - Kumuliert ab der 1. Kalenderwoche 2020 bis zur gegebenen Kalenderwoche



# Nach Grossregion

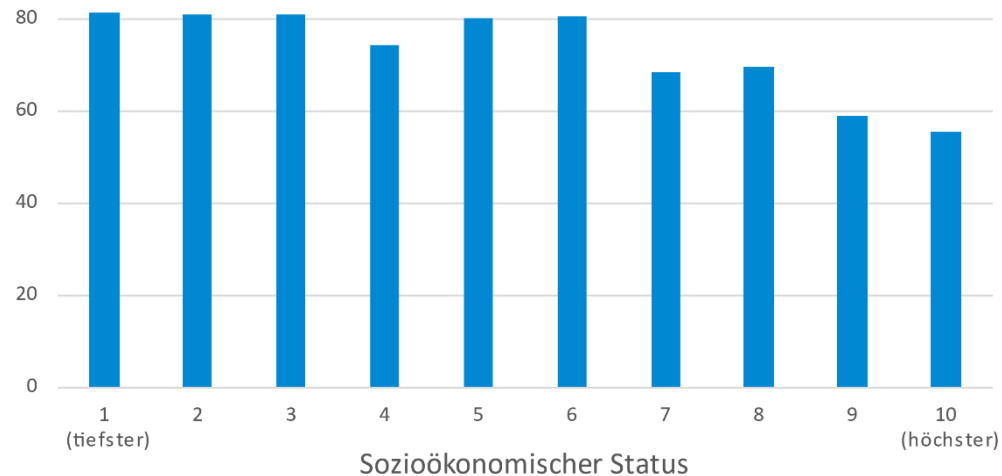
- Wesentliche Unterschiede je nach Grossregion:





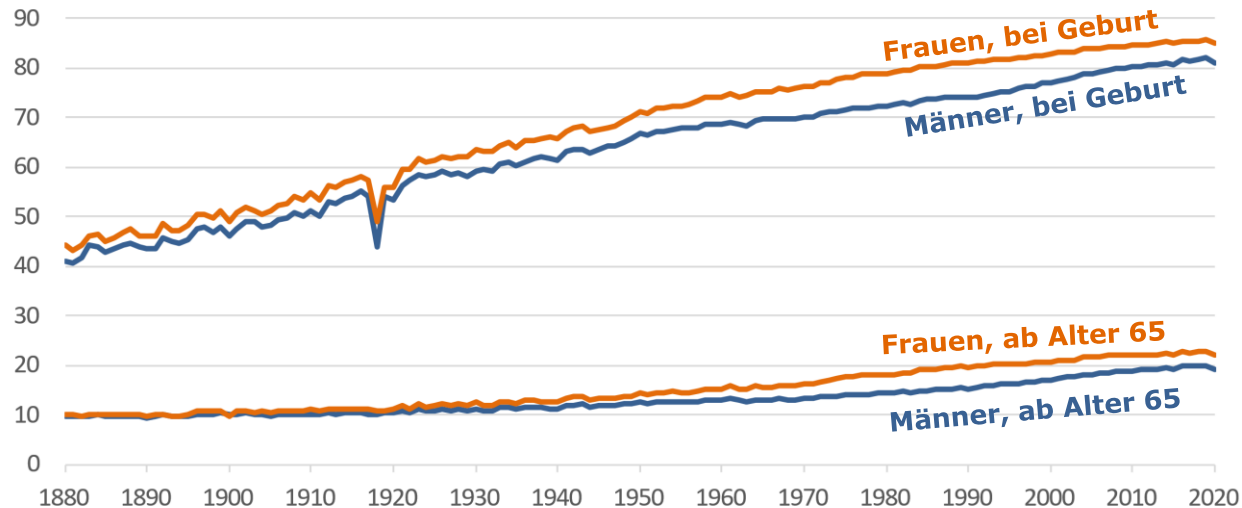
# Nach sozioökonomischem Status

- Einfluss des sozioökonomischen Status auf die Sterblichkeit:
  - Covid-bedingte Todesfälle pro 100'000 Einwohner (Quelle: Universität Bern, ISPM)



# Spanische Grippe (1918 – 1920)

- Nur temporärer Einbruch bei der Lebenserwartung in der Schweiz:
  - Es waren hauptsächlich jüngere Personen von der Spanischen Grippe betroffen



# Fazit

- Eine Übersterblichkeit im 2020 ist erkennbar
  - Die Lebenserwartung ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen
  - Grosse Unterschiede je nach Grossregion und nach sozioökonomischem Status
- Die Übersterblichkeit wurde durch eine Untersterblichkeit im 2021 teilweise kompensiert
- Der Einfluss von Corona auf die Entwicklung der Lebenserwartung ist zum heutigen Zeitpunkt noch unklar
  - Im Jahr 2021 ist (kumuliert) noch keine Übersterblichkeit festzustellen

# Fragen



# Neue Anlagestrategie

**Jürg Tobler**

Leiter Geschäftsbereich Anlagen

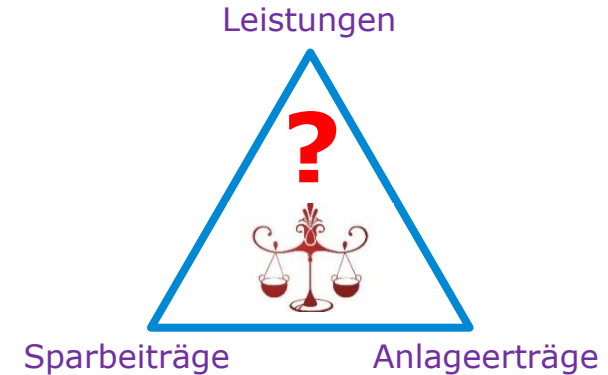
**Oliver Grimm**

Abteilungsleiter Mandate

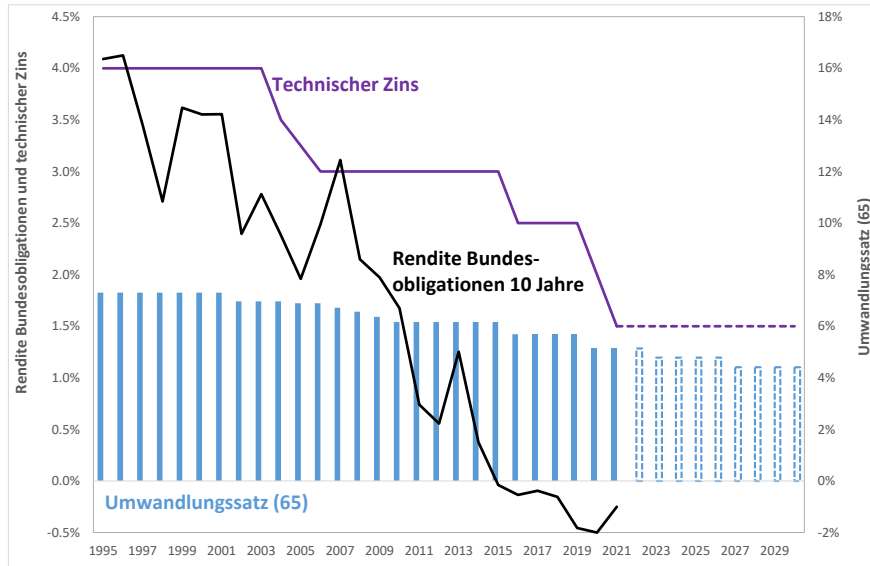


# Asset-Liability-Management

- Abstimmung von Leistungen, Sparbeiträgen und Anlageerträgen
- Rahmenbedingung: kollektives Leistungsziel in Stiftungsurkunde (60% des letzten koord. Lohns)
- Vorgehen bei Finanzierungs-Ungleichgewicht
  - Primär: Spar- und/oder erwartete Anlageerträge erhöhen
  - Sekundär: Änderung Stiftungsurkunde durch Gemeinderat



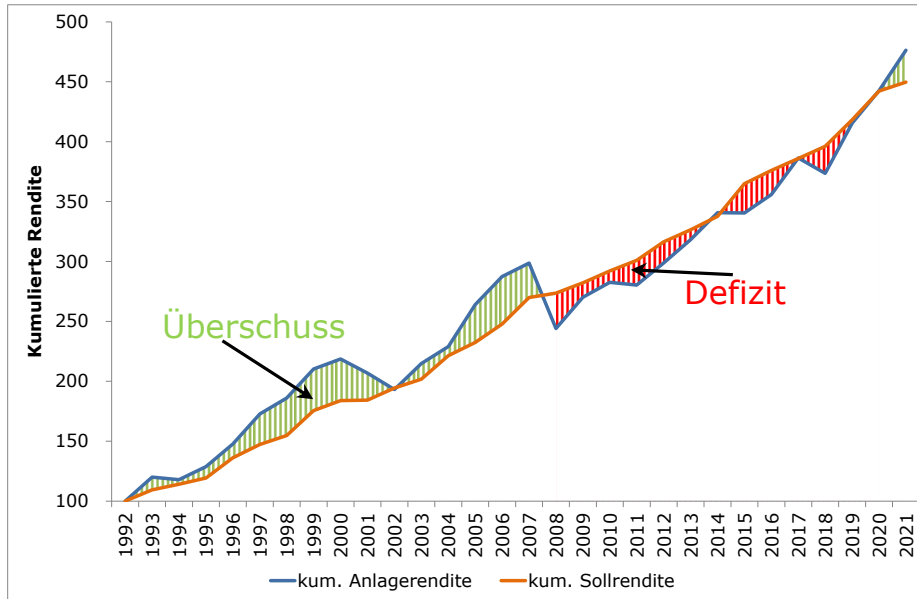
# Anpassung an sinkende Zinsen



- Senkung technischer Zins erfolgt zeitlich verzögert
- Hohe Kosten
  - Verstärkung Renten-Deckungskapitalien
  - Kompensation Umwandlungssatz-Senkungen
  - ca. 15 Deckungsgrad-Prozentpunkte seit 2007
  - Höhere Sparbeiträge: ab 2023 um 50% höher als vor Finanzkrise

- Sollrendite ca. 2.5% bis 2027
- Geplante Massnahmen wirken erst ab 2028: Sollrendite von unter 2%

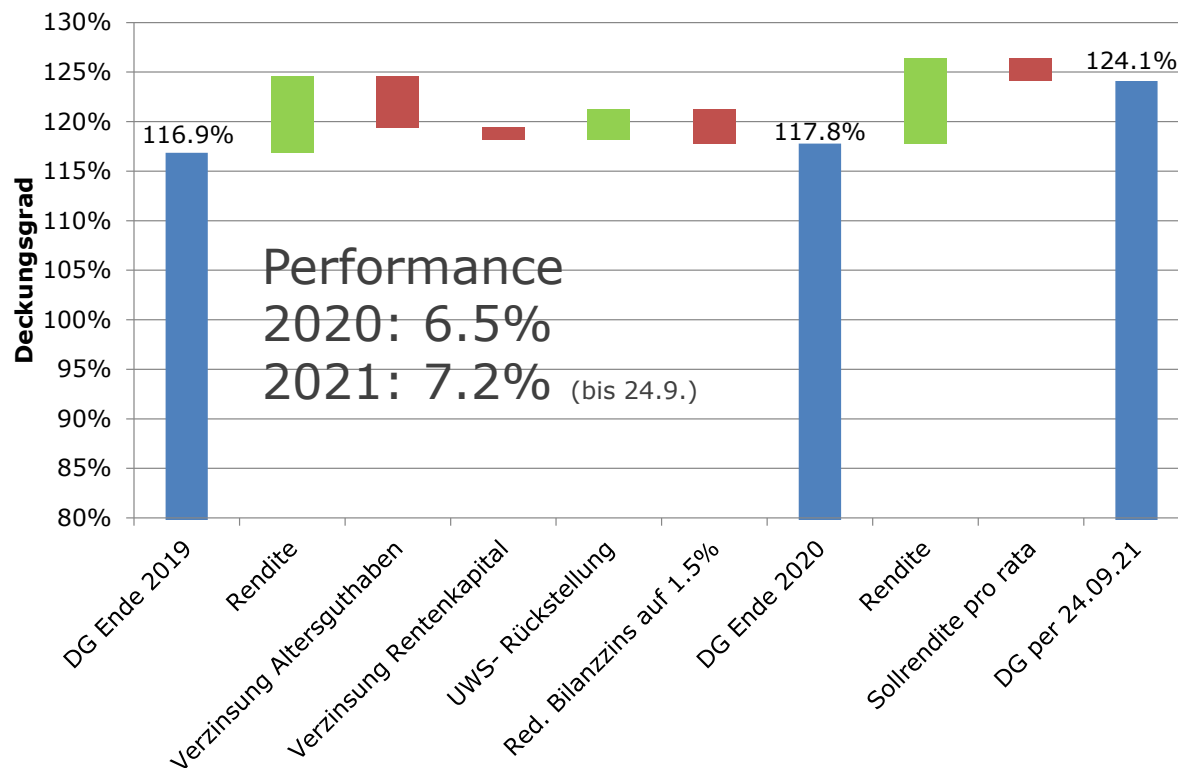
# Finanzielles Gleichgewicht bis jetzt gegeben



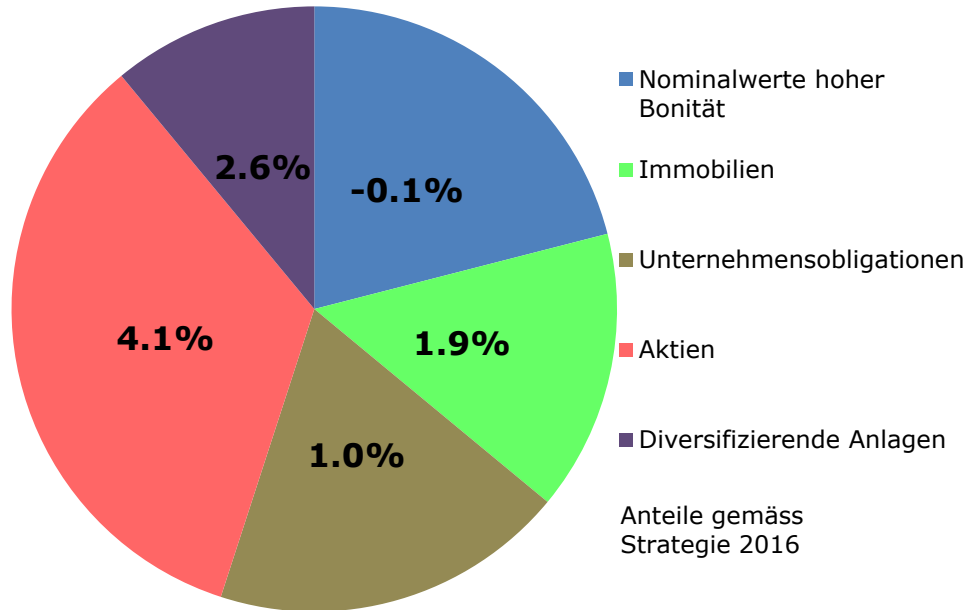
- Vermögenserträge konnten Leistungen zusammen mit Sparbeiträgen gerade decken



# Sehr gute Performance im 2020/21



# Was bringt die Zukunft?

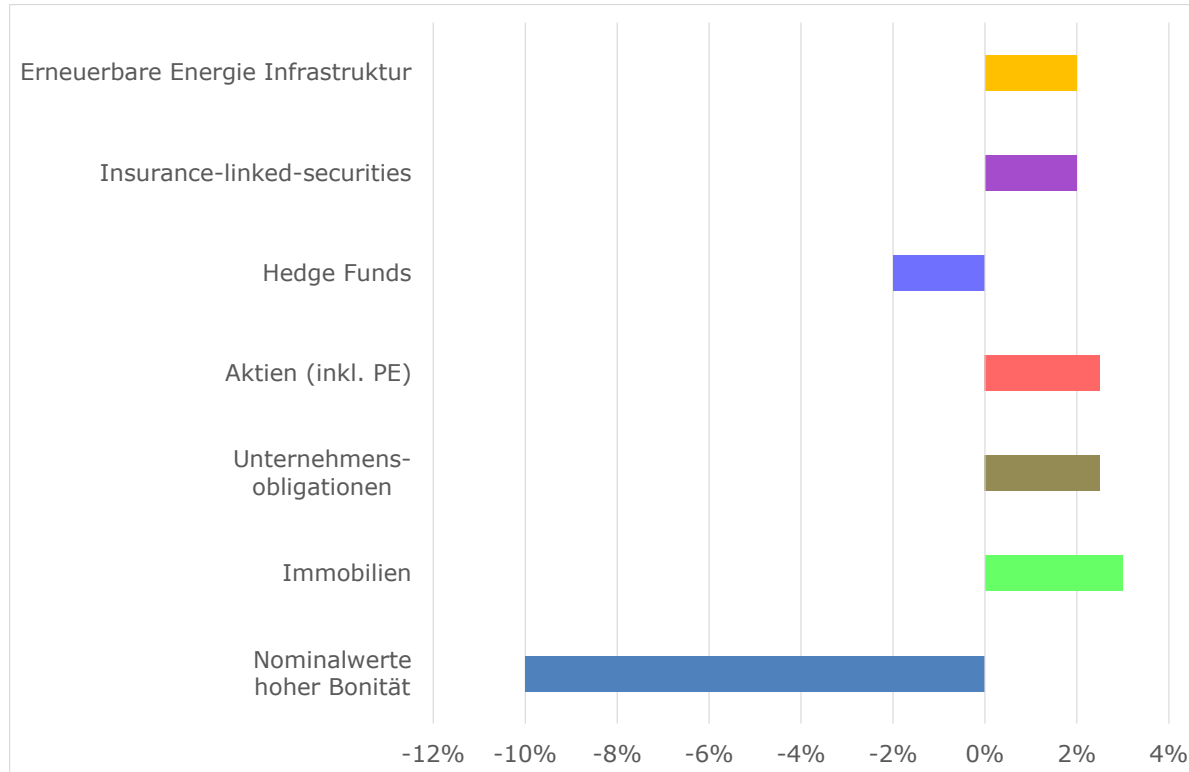


- Tiefere Renditeerwartungen
- Gute Obligationen werfen nichts ab
- Sachwerte sind hoch bewertet

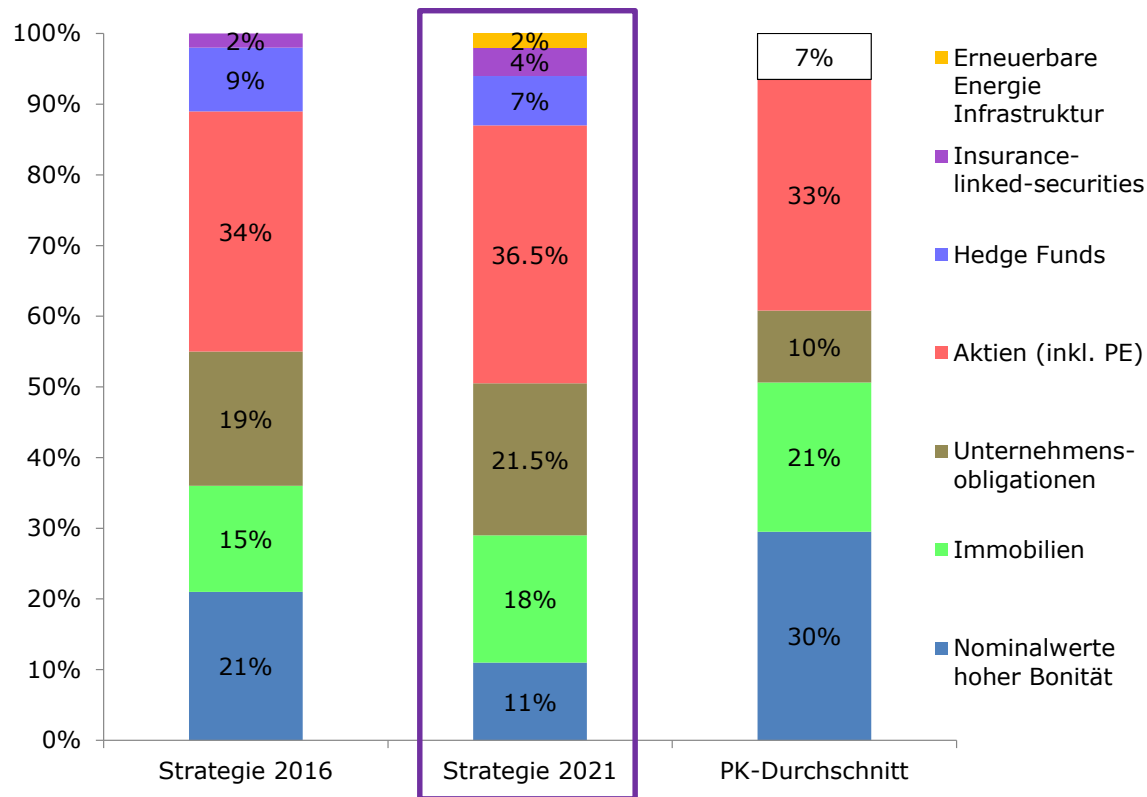
# Schlussfolgerungen aus ALM-Überlegungen

- Seit langem anhaltendes Tiefzinsumfeld  
=> Tiefere Renditeerwartungen als früher
- Mittlere Risikofähigkeit und tiefe Risikotoleranz
  - Sollrendite soweit als möglich senken
  - Anlagerisiko begrenzt erhöhen
  - Finanzierungslast von Anlageerträgen zu Sparbeiträgen verschieben
  - Sparbeiträge können nicht beliebig erhöht werden  
=> substantielle Anlagerisiken sind notwendig
- Verschärftes Zinsumfeld gegenüber 2015/16  
=> neue Strategie mit höherem Risiko nötig

# Änderungen geg. bisheriger Strategie



# Neue Anlagestrategie



# Wieso Erneuerbare Energie Infrastruktur?

- Zusätzliche Anlagekategorie mit **spezifischen Risiko-Rendite-Charakteristika** (Strompreisrisiken)  
=> **Portfolio-Diversifikation**
- Investition in ein **nachhaltiges Segment** (Impact) => Beitrag zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energie-produktion
- Erwirtschaftung **stabiler Einkommensströme** über die Zeit

# Vor-Ort-Besichtigung



# Durch und durch nachhaltig





# Solarpark Algibicos: Eckdaten

- Grösse: rund 85 Fussballfelder (85 ha)
- Sonnentage: mehr als 300 im Jahr
- Stromproduktion: 90 GWh pro Jahr (entspricht Versorgung von 20'000 Haushalten)
- Technologie: neueste Solarpanelen (bewegliche Elemente, die Sonnenstand folgen)
- Feldeigenschaften: Ausfallschutz mit
  - 8 separaten Subkreisläufen
  - Ersatz-Transformatoren
- Anteil 49.5%

# Ausbau der Infrastrukturanlagen

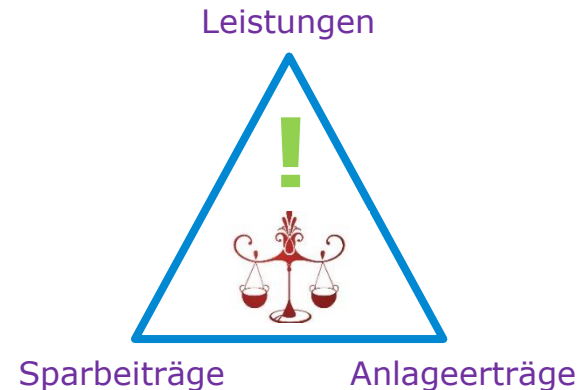
- Primär erneuerbare Energie in Europa
- Ausbau der strategischen Partnerschaft mit EKZ
- Prüfen von potenziellen Kooperationsmöglichkeiten mit weiteren Versorgern
- Aufbau eines Infrastrukturportfolios in Höhe von 2% des PKZH Vermögens oder CHF 400 Mio.

# Anlagestrategie: Rendite- Risikoprofil

- *Erwartete* Rendite liegt um 0.4%-Punkte über der Sollrendite
  - Leistungsziel und Deckungsgrad können gehalten werden
- Jährliche Renditeschwankungen von bis zu 8%
- Während den nächsten 5 Jahren beträgt die Wahrscheinlichkeit einer Unterdeckung rund 1/3
- Unterdeckungsrisiken sind gross, aber tragbar
  - Deckungsgradlücke von 10% noch sanierbar
  - Sanierungslast (AG und AN): gut 10% der Löhne p.a.
  - Deckungsgrad fällt kaum unter 90%

# Zusammenfassung

- Sollrendite von 2.5% ist bei negativen Zinsen nur mit substantziellen Anlagerisiken erreichbar
- Staatsanleihen werden markant abgebaut
- Aufbau von Sachwerten
- Falls geplante Beitrags-erhöhungen beschlossen werden, ist finanzielles Gleichgewicht mit neuer Anlagestrategie gegeben



# Fragen



## Chat-Fragen & Antworten

Wie weit werden Umwelt-, Sozial- und Governance (ESG) Kriterien bei den (Aktien)anlagen berücksichtigt? Wieviel Prozent der Anlagen berücksichtigen diese Kriterien?

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen Anlagekategorien richtet sich an deren spezifischen Gegebenheiten aus. In erster Linie wird zwischen kotierten, meistens passiv umgesetzten, und nicht-kotierten, aktiv bewirtschafteten Anlagesegmenten unterschieden. Bei passiven Aktien-Mandaten setzt die PKZH ihre Vorgaben zur Nachhaltigkeit über massgeschneiderte Benchmark-Indizes um, welche von den Asset Managern repliziert werden. Den Managern von passiven Unternehmensanleihen wird die PKZH-Ausschlussliste direkt zugestellt und durchgesetzt. Die PKZH achtet im Rahmen der Manager-Selektion und in der laufenden Beurteilung ihrer aktiven Manager darauf, dass im Wertschöpfungsprozess des Managers Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte glaubwürdig berücksichtigt werden. Es werden daher bei allen Aktienanlagen ESG-Kriterien angewandt. Im Übrigen werden bei insgesamt rund 80% aller Anlagen (inkl. Aktien) Nachhaltigkeitskriterien verfolgt. Für eine ausführliche Beschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie der PKZH verweisen wir Sie auf unsere Homepage <https://www.pkzh.ch/pkzh/de/index/vermoegensanlagen/nachhaltigkeitspolitik.html>

Wo finde ich weitere Informationen zur neuen Anlagestrategie

Zum einen im neuen News-Beitrag:

[https://www.pkzh.ch/content/pkzh/de/index/publikationen/news/2021/News\\_2020-10-04.html](https://www.pkzh.ch/content/pkzh/de/index/publikationen/news/2021/News_2020-10-04.html)

Zum anderen allgemein auf unserer Webseite unter Anlagestrategie:

<https://www.pkzh.ch/pkzh/de/index/vermoegensanlagen/anlagestrategie.html>